



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ExtraOrdinari, Numero 36. Anno 1685. den 7. Septemb.**

**1685**

## Wochentliche Extra Ordinari Zeitungen.



Wien vom 26. Augusti. Vorgestern  
Abends kamen Ihre Erz. Herzogl.  
Durchl. Mariana/ vermählte Herzo-  
gin zu Neuburg zu Wasser alhier an/  
wurden under Lösung der Stucken be-  
willkornit/ und in Begleitung des fürnehmsten Adels  
der Einzug in die Stadt vollzogen/ welche nach Baa-  
den/ sich des Bads zu gebrauchen/ sodan nach Maria-  
zell gehen/ und von dort widerum nach Hauß kehren  
würdt. Ihrer Churfürstl. Durchl. in Bayern Aufbruch  
auß der Kayserl. Armee Haupt-Läger ist darum in et-  
was verschoben worden/ weil der Türckis. Seraskier/ nach deme er  
zu Ofen wider die ionigen/ welche ihre Schuldigkeit bey dem neu-  
lichen Treffen nit gethan/ sondern durch die Fluchte die Armee in Con-  
fusion gesetzt/ ein starke Execution fürgenommen/ und vil zum Tode  
verurtheilt/ daselbst ein Corpo von 60000. Mann wider zusammen  
gebracht/ und den Unserigen ein Battaglia anbietet; dessentwegen  
dann Jhro Hochfürstl. Durchl. zu Lothringen sich resolviret/ dem  
Feind entgegen zu rucken/ worbey auch Ihre Churfürstl. Durchl. de-  
ro Lobwürdigsten Heldenmuth und Kriegs-Valor zu erweisen ent-  
schlossen seynd/ sonstn wurden dieselbe vorgestern dahier erwartet.  
Durch eben disen Currier/ welcher dises mitgebracht/ hat man er-  
halten/ das Jhro Durchl. zu Lothringen den 23. dis abermal über die  
Bruck bey Comorn zu passiern/ und gegen Gran mit der Armee  
sich zu wenden/ in Vereitschafft stuhndt. Hr. Feld-Marschall Cas-  
prara

prara sollicitiert inständig / daß ohne Verlehrung einiger Zeit die Mittel zu Reparier- und Erbauung der Festung Neuhausel verschafft / und so vil immer seyn kan / von Zimmerleuthen und Maurern dorthin geschickt werden / damit noch vor Eingang des Winters beide nidergeworfene Pasteyen / so vil es möglich / widerum ergänzet / und in vorigen Stand gesetzt werden möchten. Mit hin hat man vernommen / daß bey 6000. todte Personen / nach beschehener vollständiger Plünderung der Bestung / gefunden / und hernach begraben worden. Des Commendanten Kopff wurde auf eine lange Stangen gesteckt / und auf den Wiener-Thurn zu einem Schroden aufgesteckt. Die Commendanten-Stell zu Neuhausel haben Ihre Kayf. Mt. dem Hm. Gen. Feld-Marschall-Leutenant Grafen von Schaffienberg allergnädigst anvertraut / und steht derselbe in bereitschafft / stündlich von hier widerum abzuraffen / damit durch seine Gegenwart die Reparierung der Bestung um so vil mehrers beschleuniget / und zur vorigen Perfection gebracht werden möchte. Den 15. diß ist zu Novigrad unversehens ein Frürobrunst entstanden / dardurch einen Pulver-Thurn entzündet / und selbigen samt einer Maur ruiniert. Die Christl. Armee siehet dermaln an Geldt / und allen andern Requisites in einem trefflichen Stand / auch langen noch immer Recrouten und andere Hülfss-Völker auß dem Reich bey der Armee an / einige vornehmte Französ. Volunteurs aber gehen bereits zuruck nach Franckreich / die Ursach dessen die Zeilehren wirdt. Diser Tagen ist Hr. Graf von Martinis / welcher vor Ihre Kayserl. Mt. mit der Congratulation zu dem König in England abgeschickt gewesen / wider zuruck ankommen / und von selbigem König mit seiner Bildnus / so rings umher mit grossen Diamanten versetzt / beschenkt worden. Daß die Venetianer den importierlichen Stadt-Paß und Meer-Port Coron in Morea / nach 49. tägiger Belagerung / den 11. diß mit stürmender Hand glücklich erobert / darinn bey 3000. Türcken und Juden nidergemacht / und nebenst allerhand

hand

hand vilen reichen Preußen über 70. Stück Geschüt bekomen/ wirdt nochmals von allen Orten confirmirt.

Turin vom 18. dito. Die Cron Frankreich tringt hart an hiesigem Hof darauf/ daß Ihre Königl. Hochheit der Reformirten ihre Kirchen in den Thälern von Lucern gleichfals niederreißen lassen sollten/ den Hugonotten auß Frankreich/ die gar häufig dahin flüchten/ auch diese Retirada abzuschneiden.

Paris vom 24. dito. Brieff von Madrid berichten/ daß daselbst öffentlich geredet werde/ daß die unlängst gefänglich eingezogene Fransöf. Herren und Dames dem König hätten vergeben wollen/ dannhero der Haß und Feindschafft gegen die Fransöf. Nation/ sonderlich seithero der Gefängnuß der Madame de Cantine/ solcher gestalt zugenommen/ daß sich selbige Tag über kein Fransos auf öffentlicher Strassen hat darffen sehen lassen/ weil einige mit Steinen zu todt geworffen/ auch 3. Weil vor Madrid draussen 3. Teutsche/ so von St. Jacob auß Gallicia zuruck kommen/ in Meinung/ daß es Fransosen wären/ ermordet worden/ auch die Italianer/ Engell und Holländer/ die sich auf Fransöf. Mode tragen/ Zeit während dieses Tumults in nit geringer Lebensgefahr gestanden. Den 2. diß wäre Madame de Cantine mit einer starcken Wacht von Gerichts Dienern auß Madrid geführt/ und an dieses Reichs Gränzen begleitet worden/ um wider nach Frankreich zulehren. Alle Fransosen/ so sich am Hof der Königin aufgehalten/ haben gleichfals Befelch/ selbiges Reich zu verlassen/ außgenommen der Königin Reiches Vatter/ der Ober-Koch/ und eine Cammer-Magd.

Wien vom 30. dito. So bald Ihre Hochfürstl. Durchl. zu Lothringen die Nachricht erhalten/ daß der Türck. Seraskier mit seiner völligen underhabenden Armee bey Pest über die Brucken passirt/ und den Marsch gegen Waisen mit diser vestgestellten Resolution gerichtet/ die Christl. Armee ( koste es auch was es inder wolle ) mit einer Haupt-Battaglia anzufallen/ und den neulich bey Gran  
erlitt

erlittenen Streich / und Verlust auf alle Weis zu rächen / seynd  
gleichfalls Höchstgedachte Durchl. nach gehaltenem Kriegs Rath /  
mit der ganzen Macht von Neuhausel gegen Barkan aufgebrochen /  
und den 25. ditz daselbst ankommen / auch durch sichere Kundschaft  
verständiget worden / daß die Feindl. Armee nunmehr bey Weissen  
stuhnde / und der erbitterte Seraskier unveränderlich gesümet seye /  
auf die Christl. Armee los zu gehen / daher man stündlich eines  
Curriers mit weiterer Relation des Marsch erwartet ; wie man al-  
erdings hoffet / daß Gott die Christl. Waffen / zum Schröcken der  
Unglaubigen / mit abermaliger Obfüng segnen werde ; solte sodan  
ein Detaschement von 4000. zu Pferde und 6000. zu Fuß under des  
Hm. Feld-Marschall Caprara / und Feld-Marschall-Leutenant  
Grafen von Schäßtenberg ( welcher vor Ausgang dieses Feldzugs  
die Commandantschafft Neuhausel nit annehmen will ) Comman-  
do gegen Ober-Ungarn abgeschickt werden / damit noch vor Aus-  
gang dieses Feldzugs / die in des Teckely Gewalt selbiger Orten ste-  
hende Stätt hinwiderum in Kayserl. Devotion gebracht / und also  
die Einquartierung um so vil mehr delatiert werden möchte. Was  
die Kayserl. Haupt-Armee weiters für Resures bey diesem Feldzug  
nehmen / und operieren werde / kan man noch nit wissen / sondern  
von diser bevorstehenden Haupt-Action die hernachfolgende Ope-  
rationes dependieren werden. Auf Ober-Ungarn laufft Beriche  
ein / daß des Teckely vertrauester Cansler Simey mit 50. andern  
Rebellen zu dem Hm. Gen. Schuls übergangen. Ihre Kayserl.  
Maj. haben einen General-Verdon in Ober-Ungarn geschickt.

Augsburg vom 4. September. Gestern hat man allhier in allen  
Haupt-Kirchen dem Allmächtigen Gott zu Lob vor die der Christen-  
heit verliene herrliche 3. fache Victori das Te Deum gesungen / alle  
Blocken geleuchtet / und das Geschüs 3. mal rings um die Stadt los-  
gebrannt / und solche Freud Nachts mit einem hübschen  
Feurwerk beschloffen.